



Politik beginnt vor Ort!

Wahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hiddenhausen

Übersicht:

1. **Energie- und Klimaschutz**
2. **Mobilität**
3. **Wohnen**
4. **Umwelt- und Tierschutz**
5. **Familien und Senioren**
6. **Jugend**
7. **Sport- und Ehrenamt**
8. **Wirtschaftsförderung**
9. **Landwirtschaft**
10. **Integration**

KLIMA



Erstmals hat die Gemeinde Hiddenhausen in diesem Jahr die Stelle einer/s Klimaschutzmanager*in ausgeschrieben. Vorrangige Aufgabe wird die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes sein. Diesen Prozess wollen wir GRÜNEN eng begleiten.

Wir sind die erste Generation, die die menschengemachte Klimakrise spürt, und die letzte, die sie noch aufhalten kann. Um die notwendigen Klimaziele zu erreichen, den Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 zu halbieren und befürchtete Kippeffekte wie das Auftauen des Permafrosts zu minimieren, müssen wir entschieden handeln. Trotz der großen Verantwortung, die Deutschland hierbei trägt, sind bei Bundes- und Landesregierung weder Entschlusskraft noch Tatkraft zu erkennen. Umso wichtiger ist es, dass wir auf kommunaler Ebene den Handlungsspielraum, den wir haben, nutzen und unseren Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leisten. Denn wir haben als Kommune auch eine globale Verantwortung. Damit tragen wir auch der Agenda 2030 und den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Rechnung und leisten unseren Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimagerechtigkeit.

Trotz aller Anstrengungen in Sachen Klimaschutz werden die Folgen der Klimakrise auch vor Hiddenhausen nicht haltmachen. Daher sind neben Klimaschutz- auch Maßnahmen der Klimafolgenanpassung notwendig. Die heißen und trockenen Sommer 2018 und 2019 zeigen die Folgen der Klimakrise sehr deutlich.

Das bedeutet, dass es zum einen zu langanhaltenden Trockenperioden kommen wird. Zum anderen steigt die Gefahr von Unwettern, die mit Starkregen, Hagel und Sturm einhergehen. Dies alles geschieht vor dem Szenario einer weiterwachsenden und sich verdichtenden Gemeinde.

Wir sind davon überzeugt, dass es sowohl Maßnahmen des Klimaschutzes als auch der Klimafolgenanpassung bedarf: Das eine tun bedeutet nicht, das andere zu lassen.

Aufgrund der Dringlichkeit, den CO₂-Ausstoß substantiell zu verringern, sind wir alle in unserer Gemeinde aufgefordert, sämtliche Themen auf ihre Auswirkungen auf den Klimaschutz hin zu prüfen.

Den größten Anteil am CO₂-Ausstoß in Deutschland haben die Energieerzeugung, die Industrie und der Verkehr.

Klimaschutz und Energiewende sind gleichzeitig übergreifende Aufgaben, an der die Gemeinde und Private mitwirken müssen.

Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt im Bundesdurchschnitt bei über 40%. In Hiddenhausen liegen wir bei ca. 4 %.

Langfristig werden Sonne und Wind die Hauptträger der Stromerzeugung sein. Die Möglichkeiten der Gewinnung von regenerativ erzeugtem Strom und Wärme sind in Hiddenhausen noch lange nicht ausgeschöpft. Trotz einer Zunahme in den letzten Jahren liegt das größte Ausbaupotential nach wie vor in der Nutzung der Sonnenenergie in Form von Photovoltaik und Solarthermie. Hier muss die Gemeinde die Bürger*innen bei der Nutzbarmachung aktiv unterstützen.



Der Kreis Herford hat ein Solarkataster erstellt, mit dessen Hilfe die Bürger*innen die Eignung aller Hiddenhausener Dach- und Gebäudeflächen für photovoltaische oder solarthermische Anlagen einfach und nachvollziehbar erkennen können. Natürlich muss die Gemeinde hier auch mit gutem Beispiel vorangehen. Kommunale Dach- und Gebäudeflächen müssen mit photovoltaischen oder solarthermischen Anlagen bestückt werden. Das kann auch in der Form geschehen, dass den Bürger*innen alternativ die Möglichkeit gegeben wird, in sogenannte Bürgersolaranlagen zu investieren.

Darüber hinaus besitzt Hiddenhausen eine gerichtlich genehmigte Fläche für eine Windkraftanlage. Trotz Widerstände aus Politik, Verwaltung und Kirchengemeinde hat der Investor bisher noch nicht aufgegeben.

Wir haben bereits eine Bürgersolaranlage in der Gemeinde. Daher sollte es den Bürgern auch ermöglicht werden sich an einer Genossenschaft für eine Bürgerwindkraftanlage zu beteiligen.

Dies hat mehrere Vorteile:

- Transparenz durch eine Satzung, die von allen Genossenschaftsmitgliedern festgesetzt wurde
- Ressourcenverteilung vor Ort
- Mitbestimmungsrecht – Jedes Mitglied hat eine Stimme

Anteile sind verkaufbar, vererbar oder verschenkbar

Um CO₂ zu binden, wollen wir die Gemeinde Hiddenhausen zu einer Vorreiterin der Dach- und Fassadenbegrünung im Kreis Herford zu machen, indem wir dies in Bebauungsplänen überall, wo möglich, verbindlich festsetzen und mehr öffentliche Dächer begrünen. Es ist z.B. auch ein Dachbegrünungs-Kataster denkbar, analog zum Solarkataster.

Denn Dachbegrünungen haben nicht nur optische, sondern auch zahlreiche andere Vorteile. Hierzu zählen etwa positive Wirkungen auf das Klima, die Förderung und der Erhalt der Artenvielfalt, der Schutz vor der zunehmenden Feinstaubbelastung und vor Lärm und eine effektivere Regenwasser-Bewirtschaftung.

Wir wollen Schottergärten in zukünftigen Bebauungsplänen baurechtlich ausschließen und eine Kampagne zur Aufklärung der Bevölkerung über eine naturnahe Gartengestaltung durchführen.

Wir wollen ein Pilotprojekt für nachhaltiges Bauen, u. a. in Holzbauweise, initiieren.

Es muss eine systematische Prüfung von Bereichen erfolgen, in denen nachts die Beleuchtung reduziert werden kann. Die Umstellung auf LED-Lampen wurde bereits flächendeckend vorangetrieben, dennoch trägt auch die Straßenbeleuchtung zum städtischen Energieverbrauch und zur sogenannten Lichtverschmutzung bei.

Heizpilze sollen wegen ihrer extrem schlechten Energiebilanz verboten werden.

Es sollen verstärkt Anreize setzen, um das Angebot an vegetarischen, veganen, regionalen, saisonalen und biologischen Gerichten in den Schulen und der OGS auszuweiten, sowie neben der bereits bestehenden vegetarischen Option eine vegane Option verpflichtend einzuführen.



Mobilität

VERKEHRSRAUM NEU DENKEN

Menschen brauchen Mobilität. Mobilität bedeutet Freiheit. Wir alle wollen zum Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gelangen, Besorgungen erledigen oder Freizeit- und Reiseziele erreichen. Es ist Teil öffentlicher Daseinsvorsorge, Mobilität so zu organisieren, dass sie für alle möglich ist. Und zugleich werden wir unserem großen Ziel Klimaschutz nicht näherkommen, wenn Mobilität nicht klimafreundlich umgestaltet wird.

Noch immer steht das Auto im Zentrum der gemeindlichen Verkehrsplanung. Unerwünschte Kehrseite der heutigen Form von Mobilität sind nicht nur Lärm, Abgase und Feinstaub aus Verbrennungsmotoren und Abrieb von Reifen und Bremsen. Der motorisierte Individualverkehr beansprucht darüber hinaus erheblichen öffentlichen Raum, sowohl für Fahrbahnen als auch zum Parken.

Die Verkehrsflächen nehmen Aufenthaltsqualität, vielbefahrene Straßen zerschneiden Ortsteile. Die Dominanz des Autoverkehrs schränkt diejenigen ein, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind oder hält sie sogar davon ab, weil ihnen der motorisierte Verkehr unangenehm oder zu gefährlich ist. Nutzer*innen von Bussen stecken in der Hauptverkehrszeit im Autostau fest.

All das zeigt: Es ist nicht damit getan, umweltfreundlichere oder klimaneutrale Antriebe voranzubringen. Die Probleme des Autoverkehrs bestehen auch fort, wenn Privat-PKW in der Zukunft vollständig elektrisch oder mit Wasserstoff angetrieben werden. Wir müssen vielmehr Verkehrsflächen gerechter verteilen, so dass heute von Autos genutzter Raum umgewidmet wird zugunsten von mehr Platz für ÖPNV und Radverkehr, Fußgänger*innen.

Wir GRÜNE sagen daher: Wir brauchen eine 180-Grad-Wende für den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Zufußgehen).

Wir wollen „vorankommen“ möglichst ohne CO₂

- durch Verbesserung des Rad- und Fusswegenetzes
- durch Ausbau und Vertaktung des Bus- und Bahnangebots
- durch Einrichtung von Mitfahrbänken an geeigneten Stellen wie z.B. beim Einzelhandel bereits geschehen
- durch die Einführung eines Bürgerbusses



RADVERKEHR

Fahrradfahren ist, auch dank der E-Bikes, nicht mehr allein Freizeitvergnügen, sondern ein Verkehrsmittel für den Alltag. Zudem ist es der Gesundheit zuträglich, aber nur, wenn die Fahrt nicht nur sicher, sondern für die Fahrenden auch angenehm ist.



Mit der richtigen Infrastruktur fühlen sich die Menschen sicher und fahren gerne Rad — erst dadurch beginnt der Wandel. Nur wo geschützte Radwege vorhanden sind, können alle Menschen aufs Fahrrad umsteigen und sich dabei sicher fühlen. Gegenwärtig ist es um Fahrradwege in Hiddenhausen allerdings noch nicht so gut/ teilweise schlecht bestellt: Wo sie überhaupt vorhanden sind, sind sie häufig in schlechtem Zustand, viel zu eng, uneben, voller Wurzelaufbrüche, im Winter nicht geräumt und dazu häufig zugeparkt und damit unbenutzbar.

Wir plädieren für eine Infrastruktur, die allen Verkehrsteilnehmer*innen Sicherheit und Komfort garantiert – Kinder, Familien und Rentner*innen ebenso wie für tägliche Pendler*innen, Gelegenheitsradler*innen und Sportler*innen: eine Infrastruktur, die so gut ist, dass sie ohne Benutzungspflicht angenommen wird. Kernelemente dieser Infrastruktur sind geschützte Radwege, die auf viel befahrenen Straßen baulich vom motorisierten Verkehr getrennt sind.

Bei der Wartung und Instandhaltung muss die Radinfrastruktur die gleiche Priorität genießen wie Kfz-Straßen: Radwege müssen zeitnah von Schnee und Laub befreit werden, Schlaglöcher und Unebenheiten sind inakzeptabel. Baustellen müssen mit einer sinnvollen Verkehrsführung einhergehen, die auch Radfahrer*innen berücksichtigt. Wo es nicht durch bauliche Maßnahmen verhindert wird, müssen Polizei und Ordnungsamt sicherstellen, dass Radwege nicht als Parkflächen missbraucht werden.

Aufgrund Grüner Initiative wurde 2018 erstmals ein Fahrradwegbudget in den Haushalt aufgenommen. Und dies soll erst der Anfang sein.

Die Hiddenhauser Grünen haben einen gemeinsamen Antrag von den grünen Ratsfraktionen Bünde, Herford, Hiddenhausen und dem Kreis Herford für einen pendlergeeigneten durchgehenden Radweg von Herford nach Bünde auf den Weg gebracht.

Wir Hiddenhausener GRÜNE setzen uns für eine Sensibilisierung Hiddenhausens für mehr Radverkehr ein.

BÜRGERBUS UND ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR



Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) als ein Hauptbestandteil umweltfreundlicher Mobilität muss attraktiver gestaltet werden. Wir stehen für Verbesserungen bei Infrastruktur, Taktfrequenz, Preis und Barrierefreiheit.

Viele Menschen nutzen bereits regelmäßig den ÖPNV. Beispiele anderer Städte zeigen, dass die Zahl der Nutzer*innen durch den konsequenten Ausbau des ÖPNV noch wesentlich gesteigert werden kann. Einen deutlichen Wandel zur autoarmen Gemeinde wird es erst geben, wenn das Angebot des ÖPNV für Menschen attraktiver ist als das eigene Auto.

Daher setzen wir Grüne für dichten und leicht verständlichen Takt ein. Das Angebot muss auch verständlich über digitale Medien abrufbar sein. Die Attraktivität des ÖPNV muss durch funktionierenden Klimaanlage und kostenlosem WLAN und in Bus und Bahn verbessert werden.

Zusätzlich zum bestehenden Angebot fordern wir Grünen seit langem die Einrichtung eines Bürgerbusses. Dieser soll eine Ergänzung darstellen, damit vor allem die Querverbindungen in der Gemeinde gestärkt werden.

So könnten auch ältere Mitbürger z.B. die Strecke von Oetinghausen nach Schweicheln und zurück leicht bewältigen.

Die Bürger der Gemeinde können ohne eigenes Auto Besuche und Besorgungen in der Umgebung machen. Durch den regelmäßigen Linienverkehr steigt die Lebensqualität für alle Bewohner. Die Orte werden attraktiver für junge Menschen und der Zuzug von Neubürgern steigt. Die Attraktivität als Wohnstadt wird erhöht.

Der Individualverkehr in der Gemeinde wird reduziert, die Hauptstraßen werden verkehrstechnisch entlastet.

FUSSVERKEHR

Zu-Fuß-Gehen ist die natürlichste und einfachste Form der Mobilität.

Auch wer andere Verkehrsmittel nutzt, geht fast immer einen Teil des Weges zu Fuß. Zu-Fuß-Gehen ist aus der Mode gekommen und wird als eigenständige Mobilitätsform oft unterschätzt. Dabei lassen sich mit dem Einkaufstrolley an der Hand sogar Lasten bis zu 20 kg noch gut transportieren.

Für viele Kinder und Jugendliche ist es leider zur Normalität geworden, im Eltern-Taxi chauffiert zu werden. Mehr Zu-Fuß-Gehen wirkt auch dem Bewegungsmangel entgegen.

Stark befahrene Straßen mit Tempo 50 können nicht direkt überquert werden und zwingen zum Umweg über die nächste Kreuzung.

Wenn man dort erst nach langer Zeit oder durch Anforderungstaste Grün bekommt, ist das eine Zumutung. Zu lange Wartezeiten verleiten zum Überqueren von Ampeln bei Rot. Eltern fällt es in diesem Umfeld schwer, ihre Kinder selbständig zur Schule oder zu anderen Zielen gehen zu lassen.

Auch Senior*innen fühlen sich überfordert. Ein Verlust an Eigenständigkeit und mehr Autoverkehr durch Chauffeurdienste ist die Folge.

Wir fordern barrierefreie Fußwege für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle, die eben und nicht holprig, und ohne Treppen oder höhere Absätze sind.

Mehr Tempo-20- und Tempo-30-Zonen sowie Querungshilfen. Diese Maßnahmen ermöglichen es, Straßen leichter zu überqueren und so Umwege zu vermeiden.

Eine Vermeidung von „feindlichem Grün“ an Ampeln.

Gleichzeitiges Grün für Fußgänger*innen und Rechtsabbieger*innen ist eine große Gefahr und nach Möglichkeit zu vermeiden. Optimal ist eine "Vorlaufphase" für Fußgänger*innen.

Eine Schaltung von längeren Grünphasen und kürzeren Wartezeiten bis zur folgenden Grünphase an Fußgänger*innenampeln.

Die Abschaffung von „Bettelampeln“ - an Kreuzungen müssen Ampeln eine automatische Grünschaltung für Fußgänger*innen vorsehen.

Eine Förderung des Zu-Fuß-Gehens von Kindheit an durch Schulwegweiser und weitere Maßnahmen.



WOHNEN



Grundsätzlich muss gelten: Konzept vor Preis. Bauvorhaben, die dem bezahlbaren Wohnraum oder Menschen in besonderen Lebenslagen dienen (u.a. Familien, Senioren, Studierenden, Auszubildende, Geflüchtete, alternative Wohnformen, Menschen in Notlagen, werden bevorzugt berücksichtigt.

Zusätzlich wollen wir Menschen fördern und unterstützen, die bereit sind in kleinere Wohnungen zu ziehen.

Wir brauchen nicht nur mehr Sozialwohnungen, sondern auch mehr bezahlbare Wohnungen für alle Einkommensschichten.

Unser Ziel: Keiner soll Hiddenhausen verlassen müssen, weil er sich das Wohnen hier nicht mehr leisten kann – weder junge Familien noch ältere Menschen. Das wird immer ein schwieriges Thema bleiben und man wird nicht immer die perfekte Lösung finden, doch wir sollten alles dafür tun, möglichst viel bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

Wir wollen neben der traditionellen Einfamilienhaus-Politik auch alternative Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, Senioren-WG's, Tiny-Houses) fördern.

Insbesondere Mehrparteien-Neubauten haben heute einen wesentlich höheren Standard in Bezug auf barrierearme Bauweise. Sie schaffen nutzbaren Raum für Senioren und teils gehandicappte Menschen, die anderen Wohnraum freimachen. Mehrfamilienhäusern sollten daher gefördert und nicht wie an mehreren Stellen in der Gemeinde mit Auflagen verhindert werden.

Wichtig dabei ist: Wir wollen mit den vorhandenen Flächen auskommen.

Bei Neubaugebieten wollen wir zur Verhinderung von Flächenversiegelung und zur Stärkung des Artenschutzes ein Verbot von Steingärten in den jeweiligen Flächennutzungsplänen festschreiben.

Wir wollen Schottergärten ein Ende setzen. Wir fordern Außenflächen zu begrünen. Das sorgt nicht nur für ein besseres Stadtklima, sondern bietet auch mehr Lebensraum und Nahrung für Bienen und andere Insekten. Hierfür soll die Gemeinde Beratungen anbieten, wie man Gärten attraktiv für Insekten gestalten kann.

UMWELT-, NATUR- UND TIERSCHUTZ

In Zeiten von Biodiversitätskrise und Artensterben sind Umwelt- und Naturschutz wichtiger denn je. Hiddenhausen profitiert von seinen Naturschätzen, wie z.B. dem Füllenbruch.

Wir kämpfen für mehr Grün und Artenvielfalt mitten in der Gemeinde. Darüber freuen sich nicht nur Wildbienen und andere Insekten, sondern auch der Mensch und das Mikroklima.

Wir GRÜNE haben uns schon immer auch für den Tierschutz eingesetzt – wir sind mit der Bewegung eng verbunden. Immer mehr Menschen setzen sich für das Wohl der Tiere ein und wir geben ihnen im Rat eine Stimme. Ein weiteres Handlungsfeld für uns ist der Ressourcenschutz. Die Verschmutzung der Meere, Gewässer und Grünflächen nimmt besorgniserregende Ausmaße an. Mit Plastikverzicht oder Aufräumaktionen setzen sich immer mehr Menschen gegen diese Form der Umweltverschmutzung ein.



Wir wollen ein naturnahes Hiddenhausen, in dem Natur- und Landschaftsschutzgebiete erhalten und erweitert werden und in dem intakte Naturräume als „grüne Lunge“ fungieren und Schutz vor den Folgen der Klimakrise bieten.

Ein lebenswertes Hiddenhausen – mit sauberer Natur, sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberem Boden. Wir wollen den Erhalt der Artenvielfalt, auch durch Aufwertung bestehender Grünflächen.

Wir wollen öffentliche Grünflächen innerhalb der Gemeinde ökologisch aufwerten und zur Steigerung der Biodiversität da, wo es möglich und sinnvoll ist, weniger pflegen und Blühwiesen sowie Blühstreifen an Straßenrändern mit regionalen Wildblumensaat anlegen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Herbstlaub (in dem zahllose Insekten überwintern) wo immer möglich liegen bleibt und sowohl die Gemeinde als auch die Straßen NRW auf den Einsatz von Laubbläsern und -saugern verzichten.

Wir wollen die Gemeinde und Organisatoren öffentlicher Veranstaltungen sensibilisieren und Mehrweggeschirr zum Standard machen.

Wir fordern neue Prioritäten, insbesondere beim Straßenbau: Bestehendes Grün und alte Bäume sind wertvoller als alle Neuanlagen! Auch eine konsequente Festschreibung des Erhalts von bestehendem Grün in Bebauungsplänen soll erfolgen.

Unsere Böden sind unsere Nahrungsgrundlage, Grundlage von Artenvielfalt sowie Wasserspeicher. Sie sind gefährdet durch immensen Flächenverbrauch, durch Schadstoffeintrag aus der Luft und durch Überdüngung als Folge der Massentierhaltung.



Tiere haben ein Recht auf ausreichenden Schutz und ein artgerechtes Leben. Wir GRÜNE wollen Lebens- und Rückzugsräume für Wildtiere erhalten. Hiddenhausens Äcker sind für eine Vielzahl von Wildtieren wichtig.

Das Verbleiben von Totholz im Wald; auch alte und absterbende Bäume sollen, wo immer möglich, stehen bleiben.

Darüber hinaus setzen wir uns für eine schrittweise Einsetzung von dimmbarer Straßenbeleuchtung mit einem schonenden Lichtspektrum. Die zunehmende Lichtverschmutzung beeinträchtigt erheblich das Gleichgewicht des natürlichen Biorhythmus aller Lebensformen.

LÄRM REDUZIEREN

Da unsere Generation mit dem motorisierten Verkehr aufgewachsen ist, werden die gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Verkehrslärm oft unterschätzt bzw. der Lärm als „gegeben“ hingenommen. Dabei hat Verkehrslärm gemäß WHO bereits heute schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit: z.B. durch Minderung der Schlafqualität, Stress und Nervosität als Risikofaktoren für Herzinfarkt, und Schwerhörigkeit.

Wir GRÜNEN setzen uns ein für eine Reduzierung der Anzahl lärmemittierender Fahrzeuge. Eine Tempobegrenzung auf 30 km/h im gesamten Gemeindegebiet. Wir fordern eine wesentlich konsequentere und engmaschigere Geschwindigkeitskontrolle des Tempolimits von 50 km/h auf der Bündler-, Eilshauser,- und Löhner Straße.



FAMILIE

Familien und Kinder sind Hiddenhausens Zukunft

Der Besuch einer Kindertagesstätte darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen. Frühkindliche Bildung sollte - ebenso wie Schulbildung – grundsätzlich kostenfrei sein. Um den kommunalen Haushalt nicht zusätzlich zu belasten, fordern wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN landesweit die Abschaffung von Kita-Gebühren.

Neben Angebot und Qualität müssen auch die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen flexibel und familienfreundlich gestaltet werden, wozu auch normale Öffnungszeiten während der Schulferien gehören.

Die Öffnungszeiten sollten auch an die Arbeitszeiten der Eltern anpassbar sein. Dies erleichtert das Leben unserer Eltern. Für manche wird dies gar die Voraussetzungen schaffen, überhaupt am Erwerbsleben teilnehmen zu können. Alleinerziehende etwa könnten so auch in Berufe mit Schichtarbeit (wieder-)einsteigen.

Qualität von Kinderbetreuungsangeboten sichern:

Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Auch Betreuungsangebote für Kinder müssen pädagogisch sinnvoll gestaltet sein.

Wir wollen den Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS) weiter vorantreiben und dabei auf eine hohe Betreuungsqualität setzen, wozu auch faire Löhne für die BetreuerInnen gehören (orientiert am TVöD).

Bildung fürs Leben heißt auch, gesunde Ernährung und Bewegung als Basis für körperliches und geistiges Wohlbefinden zu erfahren. Wir setzen uns dafür ein, dass dies den Kindern in den Kindergärten, Schulen und in der OGS gezielt und altersgerecht vermittelt wird.

Die vorhandenen Spielplätze sollen erhalten und aufgewertet werden.

Senioren

In den kommenden Jahren wird die Anzahl an älteren und alten Menschen deutlich steigen. Die meisten Menschen möchten möglichst bis ins hohe Alter in ihrem angestammten Wohnumfeld bleiben. Altersgerechte Wohnmöglichkeiten und eine barrierefreie Nahversorgung tragen ebenso wie eine gute Versorgungs-, Dienstleistungs- und Pflegeinfrastruktur zu einer gelingenden Lebensführung in der eigenen Wohnung bei.

Daher erachten wir es als sinnvoll, dass eine Beratungsstelle zur Wohnungsanpassung geschaffen wird, um noch mehr Menschen über Umbau- und Fördermöglichkeiten im eigenen Zuhause beraten zu können.

Es sollen gesundheitserhaltende und -fördernde Sportangebote für ältere Menschen ausgebaut werden.



JUGENDFÖRDERUNG

In der Entwicklung zum Erwachsensein ist es für Jugendliche unerlässlich, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Hierfür müssen Räume außerhalb der familiären vier Wände zur Verfügung stehen. Da zudem Jugendliche und junge Erwachsene häufig ein großes Interesse am sozialen und politischen Geschehen haben, sollten sie auch die Möglichkeit bekommen, am politischen Leben der Gemeinde zu partizipieren.



Gerade die letzte Zeit hat gezeigt, dass die Jugend politisiert ist und gehört werden möchte. Wir nehmen die Meinung der Kinder und Jugendlichen ernst und wollen daher in Hiddenhausen ein Jugendparlament einführen, das alle drei Jahre (und damit abwechselnd parallel zur Stadtratswahl) von allen Hiddenhausern unter 18 Jahren gewählt wird. Gewählt werden können die von den teilnehmenden Jugendorganisationen aufgestellten Wahllisten. Das Jugendparlament soll mindestens halbjährlich im Sitzungssaal des Rathauses unter Anwesenheit des Bürgermeisters selbstständig tagen und dabei Beschlüsse fassen, die dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben werden.

Darüber hinaus wollen wir eine ausreichende Bereitstellung von Räumen für Jugendtreffs, die der Kreativität und dem gegenseitigen Austausch dienen.

Auch junge Menschen sollen sich vermehrt ehrenamtlich betätigen. Daher fordern wir die jährliche Auszeichnung von Schülern, die diesbezüglich besonders in Erscheinung treten, durch die Gemeinde.

SPORT & EHRENAMT

Das Ehrenamt ist der soziale Kitt unserer Gesellschaft. Wir sind stolz auf unsere vielfältige Vereinslandschaft und die unzähligen Ehrenamtlichen.

Das Vereinsleben prägt nach wie vor das soziale Gefüge unserer Stadt. Vereine leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt. Sie arbeiten mit Jugendlichen, sie sind Begegnungsort und bieten ein vielfältiges Freizeitangebot für alle Menschen. Sie tragen durch ihre Arbeit auch zu Integration und Inklusion bei.



Wir wollen die Vereine in ihrer Arbeit unterstützen und dafür sorgen, dass es attraktiv ist, sich ehrenamtlich in Vereinen zu engagieren. Beispielsweise durch eine Erweiterung von Vergünstigungen für Ehrenamtliche oder auch durch weitere Zuschüsse für die Vereine, damit Menschen mit geringerem Einkommen sich die Beiträge leisten können.

Ziel ist die Aufrechterhaltung und Fortentwicklung der facettenreichen und erfolgreichen Sportlandschaft in Hiddenhausen. Sport motiviert, hält gesund, schafft Freundschaften und verbindet Jung und Alt.

Wir wollen Sportangebote für Senioren fördern: Dem Seniorensport kommt eine immer größere Bedeutung zu. Die Vereine sollen in die Lage versetzt werden ihre Angebote zu verbessern.



So sollen bei zukünftigen Planungen nicht nur eine Sanierung von vorhandenen Sportstätten in Betracht gezogen werden, sondern z.B. die komplette Umgestaltung in eine Mehrgenerationen-Sportstätte.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wir verfolgen eine Wirtschaftspolitik, die sozialer und ökologischer Verantwortung verpflichtet ist und die Arbeitsplätze in unserer Gemeinde sichert. Ein Wachstum um jeden Preis - ohne Rücksicht auf den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen - wird es mit uns Grünen nicht geben.

Umweltschutz und Wirtschaftsentwicklung sind für uns keine Gegensätze. Die ökologische Modernisierung der Wirtschaft, auch der Landwirtschaft, eröffnet ein wichtiges Wachstumsfeld zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Allgemein gilt für uns, die in Hiddenhausen ansässigen Unternehmen zu unterstützen.

Familiengeführte klein- und mittelständische Betriebe, die die Wirtschaft in Hiddenhausen prägen, und Firmen, die sich mit regenerativen Energien und der Lösung ökologischer oder sozialer Probleme beschäftigen, liegen den Grünen traditionell besonders am Herzen.

Wir übernehmen Verantwortung für ortsansässige Gewerbebetriebe, und unterstützen auch bei notwendigen Vergrößerungen. Es ist uns wichtig, Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und neue zu schaffen. Dabei soll aber konsequent darauf geachtet werden, dass möglichst wenig neue Fläche versiegelt wird.

Vorrangig sollen regionale Produkte und Dienstleistungen in kommunalen Einrichtungen eingesetzt werden.

Wo noch Bedarf ist, soll das Glasfasernetz für die Digitalisierung ausgebaut werden, damit die Betriebe zukunftsfähig sind und funktionierende Arbeitsplätze zu Hause eingerichtet werden, denn home office ist spätestens seit Corona keine Nische mehr.

Wir sind gegen die Ansiedlung neuer Speditionsunternehmen und anderer Unternehmen, die die Anwohner mit zusätzlichen Emissionen (Lärm, Abgase, Feinstäube etc.) belasten.

ExistenzgründerInnen müssen gezielt beraten und unterstützt werden.



LANDWIRTSCHAFT

Wir wollen unser Wasser durch ökologische und nachhaltige Landwirtschaft vor Überdüngung schützen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch die Gemeinde Anreize für ökologische Landwirtschaft setzt. Aber das reicht nicht. Die Gemeinde muss den Umbau zur ökologischen Landwirtschaft gemeinsam mit dem Kreis vorantreiben.

Wir müssen unsere Wasserschutzgebiete schützen. Die verlässliche Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser darf nicht gefährdet werden.

Der Einsatz von Dünger und Pflanzenschutz in der Landwirtschaft muss möglichst schnell eingeschränkt werden. Damit können wir auch unsere Artenvielfalt bewahren.

Aber auch der Flächenfraß muss gestoppt werden. Hier müssen Ausgleichsregelungen den größtmöglichen Nutzen für Natur und Naturschutz finanzieren.

Wir wollen eine nachhaltige und gesunde Nahrungsmittelproduktion für alle heute und in der Zukunft erreichen.

Viele Bürger interessieren sich für Landwirtschaft. Aber immer weniger kennen diese noch aus eigenem Erleben. Daher sollen vor allem auch die Schulklassen Ausflüge zu landwirtschaftlichen Unternehmen durchführen.



INTEGRATION UND ANTI-RECHTS

Hiddenhausen ist bunt. Hier leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, verschiedenen Alters und mit verschiedenen Bedürfnissen. Wir wollen auch weiter dafür sorgen, dass sich in unserer Gemeinde jeder wohl fühlt. Für uns Grünen ist in diesem Hiddenhausen kein Platz für Intoleranz, Hass und Populismus, egal aus welcher politischen Richtung.



Die Beteiligung am politischen und gesellschaftlichen Leben von Menschen mit anderen Staatsbürgerschaften muss gestärkt werden. In diesem Rahmen gilt es auch, Funktion und Rolle des Integrationsrates zu überprüfen, der eine gute Arbeit macht, aber innerhalb der betroffenen Bevölkerungsgruppe nur in geringem Maße als Anlaufstelle bekannt ist.

Integration gelingt in besonderem Maße auch durch Sport. Insbesondere in Familien mit sozialem Handlungsbedarf sollen Kinder und Jugendliche, beispielsweise durch geförderte Vereinsscouts, stärker an Sportvereine und Einrichtungen herangeführt werden.

Wir wollen uns weiterhin entschieden für Freiheit, Gleichheit, Zusammenhalt und die Achtung und den Schutz der Würde jedes Menschen einsetzen. Wir wehren uns daher gegen die Normalisierungsversuche der Neuen Rechten.

Wir wollen analysieren, aufklären und informieren über die Methoden und Praktiken rechter Gruppen und Parteien.

Wir wollen auf die Herausforderungen unserer Zeit nicht mit Fatalismus, dumpfen Parolen, Hass und Hetze reagieren, sondern wollen mit Mut, Zuversicht und Vertrauen unser gesellschaftliches Zusammenleben gestalten.

Egal ob schwul, lesbisch, bi oder hetero, schwarz oder weiß, jeder Mensch ist Teil unserer Gesellschaft!